

„Kindergarten. Vielfalt. Team.“

Herbsttagung der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts „Vielfalt vor Ort begegnen“ (WisBeV)

Am 12.09.2024 findet im Projekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ der nächste Fachtag an der FH Erfurt statt, welcher sich an Studierende sozialer Studiengänge, alle Fachkräfte im System der Kindertagesbetreuung, an Leitungen und Fachberatungen in Thüringer Kindertageseinrichtungen richtet. Es werden ca. 200-250 Teilnehmende erwartet. Seit Ende Juli ist die Anmeldung für den Fachtag möglich. Zur Anmeldung bis zum 04.09.2024 klicken Sie bitte [hier](#).



Die Fachtagungen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer wissenschaftlichen Arbeit, denn Professionalität entwickelt sich im Dialog.

Prof.in Dr. Barbara Lochner



„Frühpädagogische Fachkräfte erleben sich bei unseren Veranstaltungen als Fachgemeinschaft, die einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftli-

chen Entwicklung leistet und die ihren Auftrag kompetent und selbstbewusst bestimmt. Es macht uns stolz, dass wir als Thüringer Institut für Kindheitspädagogik (ThInKPäd) mittlerweile mehr als acht Tagungen mit insgesamt über 1.500 Teilnehmenden an der Fachhochschule Erfurt verantworten durften – und das, obwohl es uns erst seit dem Herbst 2021 gibt“, so Prof.in Lochner weiter.

Der kommende Fachtag im vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport geförderten Projekt ist als Herbsttagung mit Neuerung konzipiert. Neu ist, dass es einen Eröffnungsvortrag aus einem Nicht-Pädagogischen Bereich gibt. Mariama Jamanka, ehemalige deutsche Bobsportlerin und Olympiasiegerin wird einen Impulsvortrag zum Thema Teamarbeit im Bobsport halten. Einen Fachvortrag wird es ebenfalls geben: Dr.in Gabriele Müller von



Impression 6. Fachtag im März 2024, Foto: Lea Frank

der Universität Tübingen wird zum Thema „Heterogenität im Team!? Potenziale nutzen & Stolpersteine erkennen“ referieren.

Workshops durchziehen den gesamten Fachtag. In den Pausen wird es einen Markt der Möglichkeiten geben. Zu diesem haben sich sowohl Fachkräfte aus der Kita und der Fachberatung als auch das Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) gGmbH mit dem Projekt „Pädagogische Fachkräfte für Thüringen – Wege in den Arbeitsmarkt“ und die Fach- und Forschungsstelle Thüringer Eltern-Kind-Zentren angemeldet.

Angewandtes Personalmanagement



Foto: Simon Brunmayr

In Zusammenarbeit mit der PDV GmbH, ein Unternehmen der @pdv.group für die Entwicklung und Betreuung eines Dokumenten Management Systems für die öffentliche Verwaltung, und der HRM-Vertiefung

von Prof.in Dr. Sabine Brunner arbeiteten Studierende an innovativen Lösungen zur Optimierung aktueller HR-Prozesse.

Ziel des Projektes war es, HR-Prozesse bei der PDV GmbH zu analysieren, mit Best Practice Beispielen und der aktuellen wissenschaftlichen Literatur zu vergleichen und fundierte Handlungsempfehlungen für eine Anpassung, Weiterentwicklung oder Neugestaltung der HR-Prozesse zu geben. Für die meisten Studierenden

war das Projekt mit der PDV GmbH der erste Praxiskontakt im Laufe des Studiums. Die angewandte HR-Arbeit brachte neben einigen Herausforderungen auch neue Perspektiven und vor allem praktische Unternehmenserfahrung. Es freute die Studierenden, dass das Feedback von PDV HR in der Abschlusspräsentation überaus positiv war und ihre Ausarbeitung eine Grundlage für Ideen, Ansätze und Veränderungen im Unternehmen sind.

Wertschöpfungskette Holz neu konstruieren – für einen nachhaltigen Umbau des Bauwesens durch digitale Technologien „Scalar Robotic Thinnings Fabrication – Skalare Potentiale robotischer Fabrikation mit Schwachholzsortimenten“



Seit dem 01.07.2024
fördert die Carl-Zeiss-
Stiftung das Projekt

„Scalar Robotic Thinnings Fabrication – Skalare Potentiale robotischer Fabrikation mit Schwachholzsortimenten“ im Programm **CZS Forschungsstart**. Der Projektleiter Prof. Frank Bauer, Professor für Digitale Fabrikation an der FH Erfurt, erforscht in dem bis zum 30.06.2026 laufenden Förderprojekt die Potenziale robotischer Baufabrikation bei der Nutzung von Schwachholz. Im Fokus steht die digitale Kette von Erfassung, Simulation, Vorfertigung und Montage. #campusnews sprach dazu mit Prof. Frank Bauer.

#campusnews (#cn): Für Außenstehende mag der Projekttitle erklärungsbedürftig klingen. Was verbirgt sich dahinter?

Frank Bauer (FB): Um Emissionen im Bauwesen zu mindern brauchen wir innovative Nutzungsstrategien nachwachsender Rohstoffe. Im Zuge einer klimaresilienten Umforstung regionaler Waldbestände kommt Schwach- und Durchforstungsholz dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Digitalisierung ermöglicht parallel neue Potentiale des Rohstoffs als Baumaterial für innovative stofflich-konstruktive Anwendungen zu erschließen. Im Projekt machen wir uns dabei Materialeigenschaften in Verfahren robotischer Fabrikation zunutze.

#cn: Sie erforschen also, wie Schwachholz nutzbar gemacht werden kann?

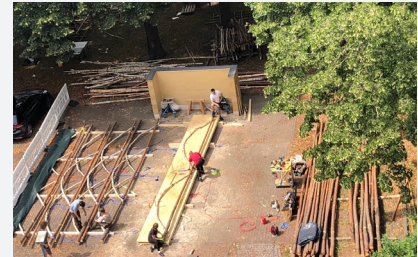
FB: Nutzbar wäre zu kurz gegriffen. Bei Schwachholz bzw. Durchfor-

stungsholz handelt es sich, ganz allgemein gesagt, um diejenigen Bäume, die gefällt werden, damit im Wald die größeren und stärkeren weiterwachsen können. Im Projekt verwenden wir dieses Material über seine bisherige Nutzung in der Holzindustrie hinaus, welche sich bisher bspw. auf die Herstellung von Heizpellets oder OSB-Platten beschränkt.

Es geht also um eine breitere, vor allem aber höherwertige, konstruktive Nutzbarmachung für eine bedeutende Branche: das Bauwesen. Wir nehmen dieses Marktsegment der Schwachholzsortierungen, um im Projekt experimentelle Konstruktionen zu entwickeln. Dabei arbeiten wir mit robotischen Fertigungsanlagen und digitalen Verfahren – und können so auch mit nicht-normiertem Rohholz und seinen Unregelmäßigkeiten umgehen.

#cn: Sie sind an der Fachrichtung Architektur als Professor für Digitale Fabrikation tätig. Was reizt Sie persönlich an dem Projekt?

FB: Wir haben es hier mit einem Material zu tun, das bisher nicht die normale industrielle Wertschöpfungskette, etwa auf Gattersägen, durchlaufen kann. Im Projekt wird dies „umschifft“, indem spezifische robotische Prozesse entwickelt werden. Dadurch wiederum wird eine höhere Wertschöpfung erreicht. Hinzu kommt die Skalare Fabrikation, das heißt: Fabrikation im Denken mit Maßstäben und Systemlogiken entwickeln. Unsere Ansätze werden



Detail der Schwachholzkonstruktion, LogDesignBuild Bauhütte, MA Projektstudio an Fachrichtung Architektur, Foto: Henriette Hantel

dabei frühzeitig mit Industriepartner:innen zusammengebracht und kollaborativ entwickelt, von der Materialprobe über den Prototyp bis zum Demonstrator. So birgt das von der Carl-Zeiss-Stiftung mit 150.000 Euro geförderte Projekt nicht nur einen neuen Zugang zum Werkstoff Schwachholz, sondern auch ein neues Angebot der Baufabrikation an der FH Erfurt an die Industrie.

#cn: Wie ist das geförderte Projekt an der FH Erfurt verankert?

FB: Im Kern des Projektes geht es um die Zusammenarbeit von Architektur und Forstwirtschaft. Folgerichtig also auch um das Zusammenwirken unserer beiden Fakultäten Architektur und Stadtplanung sowie Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst. So fördern wir angewandte Kollaborationen mit der Industrie, vor allem aber nutzen wir die digitale Baufabrikation, um an der Hochschule die Thüringer Wertschöpfungskette Holz experimentell neu zu konstruieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: FH Erfurt,
Prof. Dr. Frank Setzer, Präsident
Redaktion: Grit Gröbel, HSK,
Öffentlichkeits- und Pressearbeit